

Spendenaktion für die Tafel: „Miteinander Handeln – etwas füreinander tun“



© R.B. / Pixelio

Ziele

Mir war es wichtig mit meinem Projekt etwas Sichtbares zu schaffen, was sich aus der Wahrnehmung der Anliegen und Probleme meiner Schüler*innen sowie deren Familien begründet, um so konkret zu handeln und etwas füreinander zu tun. Die Schüler*innen stammen aus den unterschiedlichsten Kulturen und viele der Familien haben ein geringes finanzielles Einkommen. Außerdem gibt es einen großen Teil von alleinerziehenden Elternteilen, was sich meist ebenfalls in einem geringen finanziellen Einkommen

Ein weiteres wichtiges Ziel war es, bedürftigen Menschen vor Ort zu helfen und zwar mit möglichst wenig (logistischem) Aufwand und geringen Kosten. Auch sollte durch mein Projekt das Miteinander zwischen Schüler*innen, Lehrer*Innen und Mitarbeiter*Innen der Schule weiter gefördert werden. Dazu wollte ich die Schüler*innen konkret in die Durchführung des Projektes miteinzubeziehen, beispielsweise durch die Einbettung in den Unterricht, eine geplante Informationsveranstaltung für die Jahrgangsstufe 5 oder die Übergabe der gespendeten Lebensmittel.

Rahmenbedingungen

Für das Projekt wurde lediglich ein Raum zur Zwischenlagerung der gespendeten Lebensmittel sowie ein Raum für die Informationsveranstaltung in der Jahrgangsstufe 5 benötigt. Da wir ausschließlich haltbare Lebensmittel sammeln wollten, musste auch keine Kühlmöglichkeit o.Ä. zur Verfügung stehen.

Vernetzung und Planung

Die Vernetzung und Planung meines Projektes erfolgte in mehreren Schritten. Zunächst stellte ich es der Schulleitung vor und holte mir die Zustimmung dafür ein. Anschließend sicherte ich mir die Unterstützung des Schulsprechers und der Schülervertretung bei der Realisierung des Projektes. Als nächster Schritt erfolgte dann die Vernetzung mit der Tafel vor Ort. Mit der Leiterin steckten wir die Einzelheiten wie Datum für die Informationsveranstaltung, Zeitraum für die Spendenaktion sowie den Termin für die Übergabe der gespendeten Lebensmittel ab. Die Leiterin erklärte sich auch bereit für die Informationsveranstaltung an die Schule zu kommen, Fragen der Schüler*innen zu beantworten und etwas über ihre und die Arbeit der Tafel zu erzählen.

Als geeigneter Ort für die Zwischenlagerung der gespendeten Lebensmittel erwies sich der großzügig bemessene und zentral im Hauptgebäude liegende Raum der Ganztagsbetreuung, der von 07:30 -16:00 Uhr besetzt ist.

Mit den Religions- und Ethikkolleg*Innen der Stufe 5 vereinbarte ich mit deren Lerngruppen die Informationsveranstaltung zu besuchen und diese auch im Unterricht vorzubereiten.

Durchführung und Evaluation

Für die Durchführung des Projektes setzte ich in Zusammenarbeit mit der Schüler*innenvertretung einen Brief auf, der an alle Schüler*innen, Kolleg*Innen sowie Mitarbeiter*Innen der Schule verteilt wurde. Im Zeitraum vom 25.11. bis zum 18.12. konnten dann Lebensmittel abgegeben werden.

Auch die Informationsveranstaltung für die Jahrgangsstufe 5 fand in diesem Zeitraum statt. Diese wurde innerhalb des Religions- und Ethikunterrichtes angeboten.

Die Leiterin der Tafel erzählte den Schüler*innen von ihrer Arbeit und beantwortete ausführlich alle Fragen, die vorher im Unterricht erarbeitet worden waren.

Am 19.12. wurden die gespendeten Lebensmittel an die Mitarbeiter der Tafel übergeben. Hierbei unterstützte mich mein katholischer Religionskurs der Jahrgangsstufe 13, die die gespendeten Lebensmittel in Kisten packten und beim Einladen in das Fahrzeug der Tafel halfen.